

I.OB.30

Objektanalyse

Spiegel in der Kunst – Analysieren, Reflektieren, Gestalten

Manuela Bünzow



© Tomml/iStock/Getty Images Plus

Die Bedeutung des Spiegels in der Kunst könnte nicht vielfältiger sein. Er begegnet uns als Symbol der Vergänglichkeit, der Schönheit, der Sehnsucht, der Selbstreflexion und des Selbstzweifels oder schlicht als Werkzeug und Material. Der Beitrag bringt den Schülerinnen und Schülern die Bedeutungsvielfalt des Spiegels anhand von Werkbeispielen nahe, die vom alten Ägypten bis in die Gegenwart reichen. Es schließen sich Vorschläge für die praktische und theoretische Auseinandersetzung mit dem Spiegel an. Auf diese Weise werden sowohl analytische als auch gestalterische Kompetenzen gefördert.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufen: 5 bis 13

Kompetenzen: Kunstwerke analysieren können; kunstgeschichtliche Epochen, Künstlerinnen und Künstler kennen; Fachwissen erwerben und anwenden

Thematische Bereiche: Werkbetrachtung, Analyse- und Gestaltungsaufgaben

Der Spiegel in der Kunst – Ein Motiv im Wandel der Zeit



1) Totenstele mit Weihgabe eines Spiegels, 780–525 v. Chr.; Kalkstein, 44 × 33,5 × 4,2 cm; Musée du Louvre, Paris

Gemeinfrei



2) Aegisthos-Maler: Stamnos, um 470 v. Chr.; Ton, 37,6 × 36,8 cm; Archäologische Sammlung der Universität Zürich

Gemeinfrei



3) Initiale aus der Abhandlung „De sensu et sensato“, 13. Jh.; Paris

Gemeinfrei



4) Albrecht Dürer: Selbstbildnis eines Dreizehnjährigen, 1484; Silberstift auf grundiertem Papier, 27,5 × 19,6 cm; Albertinum, Wien

Gemeinfrei



5) Tizian: Venus mit dem Spiegel, 1555; Öl auf Leinwand, 124 × 105 cm; National Gallery, Washington

Gemeinfrei



6) Pieter Claesz: Stillleben mit Instrumenten, 1623; Öl auf Leinwand, 69 × 127 cm; Musée du Louvre, Paris

Gemeinfrei



11) René Magritte: Reproduktion verboten, 1937; Öl auf Leinwand, 81 × 65 cm; Museum Boijmans Van Beuningen, Rotterdam

© VG Bild-Kunst, Bonn 2026



12) Jeff Wall: Picture for Women, 1979; transparency in lightbox, 142,5 × 204,5 cm; Courtesy of the artist



13) Jeff Koons: Rabbit, 1986; stainless steel, 41 × 19 × 12 inches, 104,1 × 48,3 × 30,5 cm, Edition of 3 plus 1 AP

© Jeff Koons



14) Michael Elmgreen & Ingar Dragset: Marriage, 2004; Spiegel, Porzellanwaschbecken, Wasserhähne, Edelstahlrohr, Seife, 178 × 168 × 81 cm; Pomeranz Collection

© VG Bild-Kunst, Bonn 2026

Was kann ich im Unterricht damit machen?

Thema 1: In Glas, Metall, Folie ... – Spiegelungen im Alltag suchen und finden

Klassenstufen: 5 bis 7

Materialien: Kameras oder Smartphones der Schülerinnen und Schüler

Vorgehen

Die Schülerinnen und Schüler bekommen den Auftrag, in ihrem Alltag interessante Spiegelungen zu fotografieren. Dies kann etwa die Fensterscheibe des Schulbusses, der mit Wasser gefüllte Kochtopf oder die Vitrinentür im Wohnzimmer sein. Die Klasse wird in Gruppen zu je etwa fünf Jugendlichen aufgeteilt und diese besprechen gemeinsam, was sie an den jeweiligen Spiegelungen interessiert hat. Danach wählen sie von jedem Gruppenmitglied die spannendste Spiegelung aus und präsentieren ihre Auswahl der Klasse.

Thema 2: Hoppla! – Orientierungslosigkeit erfahren und reflektieren

Klassenstufen: 5 bis 13

Materialien: ein Handspiegel oder eine Spiegelfliese pro Schüler bzw. Schülerin

Vorgehen

Die Lernenden führen in verkürzter Form eine Übung nach der „Marina-Abramović-Methode“ durch. Die Künstlerin entwickelte 30 Achtsamkeitsübungen, die sie auf Kärtchen in einer Box vertreibt. Für die hier vorgestellte Übung erhalten die Lernenden jeweils eine handelsübliche Spiegelfliese oder einen Handspiegel. Nun begibt sich die Klasse gemeinsam an einen Ort im Schulhaus oder auf dem Pausenhof, an dem es keine Stolperfallen (wie Treppen oder Pfosten) gibt, und die Lernenden verteilen sich. Die Schülerinnen und Schüler bekommen nun den Auftrag, den Spiegel vor sich zu halten, sodass sie ihr Gesicht sehen können. Anschließend sorgen sie durch Kippen und Verschieben des Spiegels dafür, dass sie auch den Bereich hinter sich sehen können. Sie sollen also sowohl einen Teil ihres Gesichts als auch den Bereich hinter sich sehen können. Dann werden sie aufgefordert, langsam rückwärtszugehen. Sie orientieren sich dabei lediglich über den Blick in den Spiegel. Das Experiment soll für etwa 15 bis 20 Minuten durchgeführt werden. Zurück im Klassenraum reflektieren die Lernenden anschließend über die Erfahrungen, die sie während der Übung gemacht haben, und formulieren ihre Wahrnehmungseindrücke möglichst präzise.

Thema 3: Ich im Spiegel – Inszenierungsstrategien von Spiegelf selfies

Klassenstufen: 7 bis 9

Materialien: Smartphones der Schülerinnen und Schüler, Reproduktionen von Albrecht Dürers „Selbstbildnis eines Dreizehnjährigen“ und Jeff Walls „Picture for Women“

Vorgehen

Die Lernenden bekommen die Hausaufgabe, in der nächsten Stunde ein Spiegelf selfie von einer Social-Media-Plattform ihrer Wahl ausgedruckt mitzubringen. Die Klasse wird dann in Gruppen von etwa fünf Jugendlichen eingeteilt, welche die Merkmale ihrer mitgebrachten Spiegelf selfies gemeinsam besprechen. Anschließend stellt ein Gruppenmitglied die Ergebnisse der Klasse vor, während die Lehrkraft diese in einem Tafelanschrieb sichert. Danach werden die herausgearbeiteten Stereotype gemeinsam besprochen.

Zusatzmaterial zu Thema 5: Leitfaden zur Analyse von Installationen (Werkanalyse „Marriage“)

Verfahrensschritt	Betrachtungskriterium	✓
BESCHREIBUNG	Formalangaben z. B. Künstler/Künstlerin, Titel, Datierung, Material, Maße, Standort	
	Gattung z. B. Plastik, Skulptur, Bauschmuck, Relief, Installation ...	
	Funktion z. B. sakral, profan, museal ...	
	Technik z. B. Gussverfahren, Montageverfahren, abtragende Verfahren, hinzufügende Verfahren ...	
	Bestandsaufnahme z. B. vom Großen ins Kleine oder umgekehrt, von links nach rechts, vom Vorder- zum Hintergrund, entlang einer Erzählung ...	
ANALYSE	Darstellungsweise z. B. gegenständlich, abstrakt, idealisierend, karikierend, deformierend ...	
	Ansichtigkeit z. B. einansichtig, mehransichtig, allansichtig, Hauptansichten, Nebenansichten ...	
	Formen z. B. eckig, spitz, rund, wiederholend, konvex, konkav, geometrisch, organisch ...	
	Material z. B. Art, Verarbeitung, Bearbeitungsspuren, industrielle Fertigung ...	
	Oberfläche z. B. hart, rau, reflektierend, matt, poliert, durchsichtig ...	
	Licht z. B. Beleuchtung, natürliches Licht, Schatten, reflektierend, transparent ...	
	Komposition z. B. Anordnung, Gewichtung, Rhythmik, Dynamik, Richtungen ...	
	Bezug zu Betrachtenden z. B. Distanz, Nähe, Kontakt, Einbezug, auf Augenhöhe, hinaufschauend, hinabschauend, involviert ...	
INTERPRETATION	immanent Bezug zwischen Inhalt und Form	
	biografisch Bezug auf Gesamtwerk, Anschauungsweisen, typische Themen des Künstlers/der Künstlerin	
	stilistisch Bezug auf Epoche, ähnliche Werke, vorherige Ansätze	
	gesellschaftlich Bezug auf historische, soziale, politische Bedingungen	